

Vorwort

Das vorliegende Buch beruht auf meiner Dissertation, die im Wintersemester 2015/2016 von der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg angenommen und inzwischen mit dem Förderpreis 2016 der Darmstädter Juristischen Gesellschaft e.V. sowie dem Walter-Witzenmann-Preis 2017 der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet wurde. Für die Drucklegung wurden Schrifttum, Rechtsprechung und Ratifikationsstände der zitierten Verträge zuletzt im August 2016 aktualisiert, spätere Entwicklungen konnten nur noch vereinzelt berücksichtigt werden.

Über die Jahre der Entstehung dieser Arbeit haben mich viele Menschen begleitet, ihnen allen möchte ich auf diesem Wege Danke sagen.

Mein herzlicher Dank gilt an erster Stelle meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Bernd Grzeszick, LL.M., der mir an seinem Lehrstuhl eine akademische Heimat gegeben und mein Promotionsvorhaben mit wissenschaftlicher Neugier und Geduld begleitet hat. Sein Zuspruch und seine vorbehaltlose Förderung haben großen Anteil am Gelingen dieser Arbeit.

Frau Professorin Dr. Anne Peters, LL.M. danke ich für ein anregendes Zweitgutachten. Ihr und Professor Dr. Armin von Bogdandy bin ich für die Aufnahme in die Schriftenreihe „Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht“ sehr verbunden.

Wertvolle Denkanstöße, Hinweise und Kritik verdanke ich all denjenigen, die im Lauf der Zeit Teile der Arbeit mit mir diskutiert haben. Insbesondere Dr. Patrick Hilbert und Tobias Hofmann haben mich nicht nur vor manchem Fehler bewahrt, sondern mir gerade in schwierigen Phasen die Freude am gemeinsamen Nachdenken erhalten. In allen rechtstheoretischen Fragen hat mir Professor Dr. Martin Borowski wiederholt als Gesprächspartner zur Seite gestanden, zuletzt als Vorsitzender der Disputation. Darüber hinaus bin ich den Teilnehmern des Trierer Doktorandenkolloquiums von Professor Dr. Alexander Proelß, der AjV-Tagung in Göttingen sowie der von Professor Dr. Armin von Bogdandy initiierten 2. Max-Planck-Masterclass mit Professor Dr. Jürgen Habermas für wichtige Anregungen dankbar. Dort hatte ich Gelegenheit, mein Vorhaben in unterschiedlichen Stadien seiner Entstehung vorzustellen.

Ebenfalls wesentlich profitiert hat die Arbeit von den Phasen konzentrierten Schreibens, die ich während eines kurzen Aufenthalts am Lauterpacht Center der Universität Cambridge und eines Forschungssemesters am DFG-Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates“ an der Humboldt-Universität zu Berlin verbringen durfte. Dass ich oft auch in Heidelberg die notwendigen Freiräume fand, um mich ganz auf die Arbeit zu konzentrieren, verdanke ich der großzügigen Unterstützung durch die Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg.

Ingo Evers hat schließlich die Mühen des Lektorats auf sich genommen, wofür ich ihm herzlich danke.

In guter Erinnerung behalten werde ich die Promotionszeit nicht zuletzt dank all der Freundinnen und Freunde, die vor allem in Heidelberg und Berlin das tägliche Freud und Leid der Promotion mit mir geteilt haben. Stellvertretend für sie alle gilt mein Dank meinen Bürokolleginnen und -kollegen Dr. Franziska Buchwald, Dr. Katharina Stock, Jonathan Bauerschmidt und Matteo Bozzon.

Besonders bedanken möchte ich mich schließlich bei meiner Familie, insbesondere bei meiner Mutter Doris Dietrich, die meinen bisherigen Ausbildungsweg vorbehaltlos unterstützt und in vielerlei Hinsicht gefördert hat. Mehr aber als jeder andere hat meine Freundin, Dr. Lisa Evers, die Entstehung der Arbeit miterlebt. Sie an meiner Seite zu wissen, war und ist meine wichtigste Stütze.

Mannheim, im Februar 2017

Jochen Rauber

Strukturwandel als Prinzipienwandel
Theoretische, dogmatische und methodische
Bausteine eines Prinzipienmodells des Völkerrechts und
seiner Dynamik
Rauber, J.
2018, XXXIV, 972 S., Hardcover
ISBN: 978-3-662-55470-8